

**WIR DANKEN
DEN SPONSOREN**

Ferdinand Schöningh fs

... bequemer bauen

BRENER

MARGARETE SCHRADER

Universität Paderborn
Fakultät für Kulturwissenschaften
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

kw.upb.de



PROGRAMM

GRUSSWORTE



PREISE & EHRUNGEN



URKUNDENÜBERGABE



EMPFANG



TALARFOTOS



DANACH

Alumni Paderborn, Ehemaligenvereinigung der Universität, gratuliert zum erfolgreichen Studienabschluss! Wir laden Sie herzlich ein, mit der Universität Paderborn in Kontakt zu bleiben, z. B. über den kostenlosen Alumni-Newsletter.

Mehr Infos unter: uni-paderborn.de/alumni



ALUMNI PADERBORN
Ehemaligenvereinigung der Universität

Fotos der Veranstaltung ab Ende November unter groups.uni-paderborn.de/gallery/



JULIA'S MIND



Es war musikalische Liebe auf den ersten Blick, als sich die Mitglieder der Indie-Pop-Band Julia's Mind durch Zufall auf einer Bühne trafen.

Der erste Auftritt fand demnach völlig spontan im August 2016 bei einer Open-Jam-Session in der Universität Paderborn statt: Julia Hachenberg, Christoph Bach, Kevin Henne und Christoph Platzer bewiesen direkt, dass die Chemie in der Gruppe stimmt und verabredeten sich privat zu einer weiteren Jamsession. Wenig später wurde die Band unter dem Namen Julia's Mind gegründet. Nach ersten Auftritten, Demos und Songwriting-Sessions stieß Aramos Deniz einige Monate später als Pianist zu der Band hinzu.

Schwebende, eingängige Gitarrenlinien und atmosphärische, experimentelle Pianoklänge verbinden sich mit gefühlvollem Gesang und geben so den abwechslungsreichen Songs den charakteristischen Julia's Mind-Sound. Die musikalische Bandbreite der Band reicht dabei von langsamen, emotionalen Balladen bis hin zu tanzbaren Indie-Hits. Diese Vielfalt in der Songauswahl sorgt für eine abwechslungsreiche und mitreißende Bühnenshow, in der die fünf Musiker ihr musikalisches Können voll ausschöpfen.

Den Auftakt der ersten Festivalsaison der Band bildete das AStA Sommerfestival 2017. Es folgten weitere lokale Engagements sowie erfolgreiche Auftritte bei Labori Live und dem Holter Meeting. Des Weiteren spielte die Band als Supportact für die österreichische Popnewcomerin AVEC. Im Laufe des Jahres 2018 plant die Band die Veröffentlichung ihrer ersten EP und weitere Konzerte.

LAUDATIONES AUF DIE PREISTRÄGER_INNEN

MARGARETE- SCHRADER-PREIS FÜR STUDIERENDE

LENA MEINERT

„Hinaus! Ich meide das geringste Vertraute.“ Identität, Raum und Bewegung in Angela Krauß' Erzählungen *Die Überfliegerin* sowie *Milliarden neuer Sterne*

(Master of Arts - Fach Deutschsprachige Literaturen)

Angela Krauß ist eine in der DDR sozialisierte Autorin, die auf die Zeitenwende und die (postmoderne) Pluralisierung von Lebensräumen und Identitäten mit einer ‚Ästhetik des Schwebens‘ reagiert hat, wie Lena Meinert in ihrer theoretisch avancierten und äußerst feinsinnigen Masterarbeit zeigen kann. Auf der Grundlage von soziologischen und literaturwissenschaftlichen Raumkonzepten analysiert Frau Meinert zwei Prosatexte, in denen Krauß den Zerfall der alten Ordnung (*Die Überfliegerin*, 1995) und die Herausforderung der neuen – scheinbar unendlich weiten – Welt (*Milliarden neuer Sterne*, 1999) mit labyrinthischen Text-Raum-Bewegungen einzufangen versucht. Die Arbeit bewegt sich auf einem hohen Reflexionsniveau, sie besticht durch Theoriekompetenz, brillante Analysen und sprachliche Präzision.

Prof. Dr. Rita Morrien

PREIS FÜR BESONDERE LEHRE

PROF. DR. ANNEGRET THIEM

Institut für Romanistik
Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft

Schon zu Beginn des Romanistikstudiums in den Einführungen in die spanische Kultur- und Literaturwissenschaft lernen Studierende Frau Prof. Dr. Annegret Thiem und ihre hervorragende Lehre kennen. Besonders liegt ihr am Herzen, ihr umfangreiches Wissen weiterzugeben und mit ihrem Enthusiasmus kann sie Studierende bereits in den Anfängen ihres Studiums für die Romanistik begeistern. Frau Thiem ist eine sehr inspirierende und menschliche Persönlichkeit, die stets auf die Interessen der Studierenden eingeht. Als Hauptansprechpartnerin für das ERASMUS-Studium am Romanistik-Institut steht sie Studierenden bei der Verwirklichung ihrer Auslandssemester zur Seite. Darüber hinaus bietet sie neben ihrem vielfältigen Lehrangebot extrakurrikuläre Aktivitäten an, wie spanischsprachige Theateraufführungen mit der Gruppe *Candilejas*, Tagungen und Workshops sowie Autogenes Training. Für ihre kontinuierliche und kompetente Unterstützung, die es ermöglicht, die eigene Komfortzone zu verlassen und über sich hinauszuwachsen, wird Frau Thiem von den Studierenden sehr geschätzt.

Die Studierenden der Fakultät für Kulturwissenschaften

NACHWUCHSPREIS FÜR BESONDERE LEHRE

DR. PETER MENKE

**Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft
Germanistische und Allgemeine Sprachwissenschaft**

Herr Dr. Peter Menke zeichnet sich durch die besondere Art der Gestaltung seiner Seminare aus, in denen die Studierenden durch eine persönliche und gewinnbringende Lehre nötiges Fachwissen erwerben. Dank Methodenvielfalt und entspannter Atmosphäre erleichtert Herr Menke das Lernen ungemein. Hervorzuheben ist hier auch sein Einsatz für den Bereich Computerlinguistik. Außerdem engagiert sich Herr Menke im Kontext der Bedarfsmeldung für die germanistische Sprachwissenschaft und -didaktik. Viel Zeit widmet er der gerechten Verteilung der Kurse und kann somit als Lebensretter vieler Germanistikstudierenden bezeichnet werden. Durch seinen Charakter, der sich durch Witz, Charme und Schlagfertigkeit auszeichnet, schafft Herr Menke Vertrauen und kreierte eine besondere Nähe zu den Studierenden. Die Kombination aus Lehrgestaltung, Studierendenfreundlichkeit und Engagement ist charakteristisch für Herrn Menke, sodass er zu Recht den Preis der besonderen Lehre verdient.

Die Studierenden der Fakultät für Kulturwissenschaften

PREIS DER BREMER AG

... bequemer bauen
BRENER

LILLI FORTMEIER

**The English Romantics and Their Cats Big and Small
(Bachelor of Arts - Fach Englischsprachige Literatur und Kultur)**

Die Bachelorarbeit beinhaltet nicht nur hervorragende literaturwissenschaftliche Einzelanalysen von vier romantischen Katzensgedichten, sondern nimmt auch die ideologische Bedeutung der Tiere für die Entwicklung der einzelnen Dichter sowie für die romantische Betrachtung vom Zusammenspiel zwischen Natur und Mensch in den Blick. Hierbei reflektiert sie ihre Gegenstände und den Forschungsstand stets kritisch. Das Projekt zeichnet sich durch beeindruckende Eigenständigkeit aus und ist in hervorragendem wissenschaftssprachlichen Englisch verfasst. Seine größte Stärke liegt jedoch in dem Mut, mit der romantischen Katzendarstellung ein bisher wissenschaftlich wenig beachtetes oder sogar belächeltes Thema aufzugreifen und es auf innovative Weise für die Analyse der Epoche produktiv zu machen.

Dr. Christina Flotmann-Scholz

DENNIS HENNEBÖHL

**Postmodern Elements in *Doctor Who* – Self-Awareness, Problematisation of Reality, and Incredulity toward Metanarratives
(Master of Education - Fach Englisch)**

Die in exzellentem Englisch verfasste Masterarbeit liest die *Doctor Who*-Serie nicht nur klassisch kulturwissenschaftlich, sondern wendet ebenso produktiv primär literaturwissenschaftliche Analysekatoren an. So werden die ‚postmodernen‘ Elemente der Serie aus einer sehr umfassenden interdisziplinären Perspektive betrachtet. Der Verfasser arbeitet anhand der im Untertitel genannten Konzepte differenziert heraus, wie die Serie sich immer mehr in Richtung Selbstreflexivität und der Betonung ihrer eigenen Konstruiertheit entwickelt.

Es handelt sich um ein Projekt von beeindruckender Eigenständigkeit, das ausgeprägte Stärken im *close reading* der ausgewählten Beispiele mit einem vertieften Theorieverständnis und einem äußerst souveränen Umgang mit komplexen Texten und Kategorien verbindet.

Prof. Dr. Merle Tönnies

PREIS DER BREMER AG

MAREENA HOFMEISTER

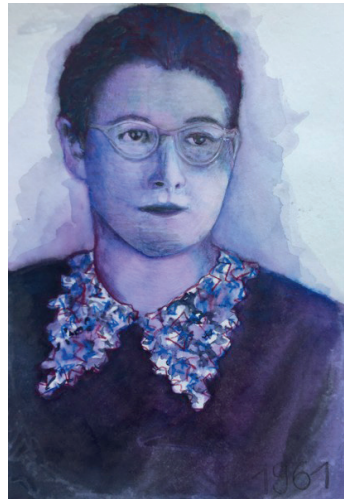
Eine künstlerische Forschung zum Leben meiner Großmutter (Master of Education - Fach Kunst)

Mit einer fast ethnologisch-künstlerischen Perspektive nutzt Mareena Hofmeister die Methode der Ästhetischen Forschung. In den Bezugsfeldern von Wissenschaft, Alltagserfahrungen, Kunst und ästhetischer Praxis widmet sie sich einer biografischen Spurensicherung, die in das westfälische Dorf Mastholte führt und wichtige Lebensstationen der verstorbenen Großmutter und ihrer historischen Kontexte reflexiv wie klug erschließt.

Mit dem Medium von Installation, Objektpräsentation, Collage und Malerei werden historische Fragmente, Zeitzeugenberichte, Interviews und Alltagsmaterialien genutzt, um auf drei „Lebensabschnitt-Regalen“ ein verdichtetes Bild der Widmung und Erinnerung an die Großmutter zu entfalten. Gleichzeitig wird der dörfliche und bäuerliche Lebensalltag einer heute vergangenen Epoche in seiner sozialen Vielfalt eindrucksvoll und bewegend nachgezeichnet.

Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender

... bequemer bauen
BREMER



DR. MARKUS WIERSCHEM

An American Apocalypse? Myth, Violence, and Entropy in the Novels of Cormac McCarthy Amerikanistik

Die herausragende Dissertation von Herrn Wierschem zeichnet sich auf zweierlei Weise aus, insofern sie erstens einen grundlegenden Beitrag zur Erforschung eines der bedeutendsten US-Amerikanischen Autoren der Gegenwart leistet und sie zweitens auf beeindruckende Weise vor Augen stellt, wie eine kulturwissenschaftlich orientierte und zugleich philologisch präzise Analyse von hochkomplexen Fiktionen umgesetzt werden kann. Drei Momente seien hierfür exemplarisch genannt: In zahlreichen Studien zu den Romanen McCarthys werden erstens wahlweise die Darstellung der Gewalt oder die Referenz auf ein wie auch immer geartetes mythisches Denken herausgearbeitet, doch wird nicht gefragt, wie diese strukturell verbunden sind. An diesem Punkt setzt Wierschem an und stellt die genauso schlichte wie grundlegende Frage, welches Strukturmodell sich aus der Verbindung von Mythos, Gewalt und Entropie in den einzelnen Werken ableiten lässt und wie dieses wiederum auf der konzeptionellen Ebene für die Darstellung der fiktionalen Welt genutzt wird. Seine in jeder Hinsicht überzeugende Antwort lautet, dass in den Romanen stets nach dem zutiefst menschlichen Bedürfnis der Ordnungstiftung gefragt wird, das einerseits aus dem voraus liegenden Chaos des Mythos entsteht und andererseits selbst wieder Chaos oder zumindest Unordnung stiften kann.

Zweitens belässt es Wierschem nicht einfach bei der detaillierten und präzisen Analyse von fiktionalen Texten McCarthys, sondern er bietet in seiner Dissertation darüber hinaus eine eigenständige methodologische Reflexion, die, was besonders beeindruckend ist, in der Bildung eines neuen Begriffs mündet, nämlich die ‚violentropy‘, die als Kompositum explizit die zentralen Denkfiguren der Gewalt und der Entropie systematisch verbindet. Damit bezeichnet er die systemische und symbolische Wirkung der Gewalt, die in immer komplexer werdenden Umwelten ihre ordnungs- und damit auch bedeutungszersetzende Wirkung entfaltet und dergestalt eine neue Ordnungstiftung erfordert.

Drittens verdeutlicht bereits das Fragezeichen des Obertitels, dass Herr Wierschem keineswegs einen reinen Beitrag zur aktuellen Amerikanistik leistet, sondern dass er weit darüber hinausgehend anhand eines aktuellen amerikanistischen Autors und dessen Romanen eine Frage nach der Beschaffenheit und vor allem nach dem Verständnis unserer gegenwärtigen Welt in den Fiktionen stellt, die weit über den untersuchten Gegenstand hinausgeht und ein breites Publikum anspricht. Auf diese Weise leistet er herausragende kulturwissenschaftliche Grundlagenarbeit auf der Basis amerikanistischer Literaturwissenschaft.

Prof. Dr. Jörn Steigerwald

Ferdinand Schöningh 

FERDINAND

SCHÖNINGH

PROMOTIONSPREIS

SARAH LEBOCK

Mystik oder Nicht-Mystik? – Nishida Kitarōs Distanzierung von der Mystik in *Ortlogik und religiöse Weltanschauung* (Bachelor of Arts - Fach Philosophie)

Ein hermeneutisch geschulter Umgang mit der Geschichte der Philosophie impliziert, dass nicht nur das überlieferte Werk, sondern auch dessen Wirken in der darauf folgenden Geschichte bis in die Gegenwart berücksichtigt wird. Diese Forderung, die man *wirkungsgeschichtlich* nennen kann, ist nicht bloß historischer sondern vielmehr auch theoretischer Art. Durch sie erlangt man ein Bewusstsein über die Voraussetzungen der eigenen Fragestellungen und man vermeidet, die Wahrheit über die behandelten Themen zu verfehlen.

Sarah Lebocks Bachelorarbeit ist ein wichtiges Beispiel einer solchen hermeneutisch reifen Untersuchung. Die Autorin beleuchtet die Bedeutung von Nishidas Spätwerk im Ausgang von einer wirkungsgeschichtlich zentralen Frage („Mystik oder Nicht-Mystik?“) und in einem souveränen Gespräch mit der Sekundärliteratur. Somit vermag sie, eine Interpretation vorzuschlagen, die mit allem Recht als eigene Stimme in die Debatte über Nishidas Mystik-Verständnis aufgenommen werden kann.

JProf. Dr. Elena Ficara

REBECCA MEIER

Empathie. Hilfe oder Hindernis bei aktuellen Integrationsaufgaben und dem Umgang mit Radikalisierung? (Master of Education - Fach Evangelische Religionslehre)

Die Masterarbeit von Rebecca Meier widmet sich ausgehend von der Bezugsgröße „Empathie“ der Bedeutung kulturwissenschaftlicher Arbeit für die Bewältigung von Integrationsaufgaben. Die Grenzen der Empathie beschreibt sie schonungslos. Dabei kommt der durch das Feuer der Kritik geläuterten Empathie durchaus eine Bedeutung zu, eben als einer durch Reflektion abzukühlende Einstellung gegenüber Alterität: der bannenden Kraft von Empathie, die den Blick für die moralische Situation trüben kann, gilt es gerade zu widerstehen, damit eine angemessene, nicht auf intuitive emotionale Identifikation beschränkte Wahrnehmung des Anderen möglich wird. Im Modus der Kritik der Empathie wird deren aufklärerisches Potential gedanklich elegant und mit Blick auf die Praxis vollkommen überzeugend erschlossen.

Prof. Dr. Jochen Schmidt

FRANZISKA PILZ

Herrschaftslegitimation in der Gründungsurkunde des Trinity College in Cambridge
(Bachelor of Education - Fach Geschichte)

Ein König, der 1538 in Cambridge ein College stiftete, eine lateinische Urkunde voller Randzeichnungen, nie zuvor reproduziert, kritisch ediert oder ins Deutsche übersetzt, das forderte Franziska Pilz heraus. Sie fährt nach England und untersucht die Urkunde. Sie überzeugt den Archivar, ihr einen guten Scan zu überlassen. Sie überträgt den Text, entschlüsselt die Zeichnungen, erschließt, wie man die Urkunde als Vorzeigeobjekt verwendete – mit alledem ist sie die Erste. Und sie arbeitet heraus, wie Heinrich VIII. argumentiert, um nach der englischen Reformation seine Herrschaft neu zu rechtfertigen – auch dies eine Frage, die noch niemand an die Urkunde gerichtet hatte. Wie man schon in einer Bachelorarbeit völlig Neues über alte Dinge herausfinden kann, das führt Franziska Pilz meisterhaft vor.

Prof. Dr. Johannes Süßmann

SAHRA PUSCHER

Olimpia 2.0: Mediale und historische Transformationen einer romantischen Phantasie in E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* (1815/16) und Alex Garlands *EX MACHINA* (2015)
(Bachelor of Arts - Fach Deutschsprachige Literaturen)

In ihrer herausragenden, gendertheoretisch fokussierten Bachelorarbeit untersucht Sahra Puscher historische Variationen und Aktualisierungen des Motivs der künstlichen Frau am Beispiel von Alex Garlands Sci-Fi-Film *Ex Machina* (2015) im Vergleich zu E.T.A. Hoffmanns (schwarz)romantischer Fiktion der Automate Olimpia im Nachtstück *Der Sandmann* (1815/16). Als deren mythologischer Ursprung wird die geschlechterhierarchisch aufschlussreiche Erweckung der Statue Galatea im Pygmalion-Mythos angenommen. In ihrer Betrachtung literarischer und filmischer Imaginationen der künstlichen Frau fragt Sahra Puscher nicht nur nach den Möglichkeiten und Grenzen geschlechtsspezifischen Handelns innerhalb geltender Geschlechterordnungen, sondern vor allem nach den imaginierten Potentialen ihrer Überschreitung.

Dr. Leonie Süwolto

PREIS DER BREMER AG

... bequemer bauen
BREMER

JANEK RUHE

The Situation of Indigenous Peoples in Canada
(Master of Education - Fach Englisch)

Janek Ruhe legt mit seiner auf Englisch verfassten Masterarbeit eine ebenso differenzierte wie systematische Untersuchung der kulturellen Geschichte und politischen Gegenwart indigener Völker in Kanada vor. Am Beispiel des Nunavut Territoriums im kanadischen Norden zeichnet er ein vielschichtiges Bild einer komplexen Wechselbeziehung zwischen der indigenen Bevölkerung und den europäischen Siedlern im Land. Herr Ruhe arbeitet dabei überzeugend heraus, wie der stets vorhandene „Zivilisationsdruck“ zu einer Intensivierung der interkulturellen Beziehungen führte, gleichzeitig aber auch zur Marginalisierung der indigenen Bevölkerung beitrug. Kritisch betrachtet er in diesem Zusammenhang, wie „Zivilisierungsbemühungen“ im historischen Verlauf schrittweise in ein „Assimilierungspostulat“ übergingen, ohne dass den Nöten und Bedürfnissen indigenen Lebens Raum gegeben wurde. Seine eloquente Diskussion der Erfolge und Nachteile der Autonomie der Inuit im Nunavut Territorium macht schließlich eindringlich deutlich, wie eng deren kulturelle, ökonomische und nicht zuletzt ökologische Eigenständigkeit von den gesetzgeberischen Initiativen abhängt, die immer als Rahmenbedingungen indigener Identität berücksichtigt werden müssen. In seiner Arbeit gelingt ihm damit eine ideale Verbindung zwischen einer theoriegeleiteten kulturwissenschaftlichen Analyse und einem spannenden historischen Narrativ.

Prof. Dr. Christoph Ehland